

Anleitung zur Erstellung eines Registers im Textverarbeitungsprogramm Word

1) Das Wort, das ins Register aufgenommen werden soll, markieren:

Schon im ersten Kapitel des nunmehr abgeschlossenen Ersten Teils hat sich ergeben: Diejenigen philosophischen Fragen, die in den vier Traktaten der klassischen Fundamentaltheologie impliziert sind, erfordern zu ihrer Beantwortung eine Weiterentwicklung der **transzendentalen Methode**. Im zweiten Kapitel hat sich gezeigt, daß eine solche Weiterentwicklung eine Theorie erfordert, die die Erfahrung als einen Dialog mit der Wirklichkeit versteht (s.o. Teil I, 49ff), um sodann nach den Bedingungen zu fragen, die einen solchen Dialog möglich machen. Dabei hat sich gezeigt: Zu diesen Bedingungen gehört es, daß die Formen des Anschauens und Denkens nicht (wie Kant dies

2) In der Leiste am oberen Rand des Bildschirms zuerst auf *Einfügen* klicken, in dem sich öffnenden Menü dann auf *Index und Verzeichnisse*. Es erscheint ein Fenster mit verschiedenen Bearbeitungsmöglichkeiten (*Register, Inhaltsverzeichnis* usw.), von denen uns nur der Bereich *Index* interessiert. Durch klicken auf *Eintrag festlegen...* öffnet man das Fenster *Indexeintrag festlegen*. [Übrigens: Das Durchklicken durch die verschiedenen Fenster, das ich hier unter 2) beschreibe, kann man sich ersparen, indem man einfach die Tastenkombination *Alt + ↑ + X* drückt, alle drei Tasten gleichzeitig. Man landet dann gleich vom markierten Wort (siehe 1)) bei *Indexeintrag festlegen*]

3) Im Feld *Haupteintrag* erscheint automatisch das Wort, das am Anfang markiert wurde. Gegebenenfalls muss man das Wort natürlich abändern: Es soll ja nicht „transzendentalen Methode“, sondern „transzendente Methode“ im Register erscheinen. Das Feld *Untereintrag* kann wenn nötig verwendet werden, um eine Hierarchie von Registereinträgen zu bilden, etwa

Fundamentaltheologie
- klassische
- moderne

Dann würde man „Fundamentaltheologie“ im Feld *Haupteintrag* eingeben und „klassische“ bzw. „moderne“ im Feld *Untereintrag*.

4) Durch Klicken auf *Festlegen* wird das vorher definierte Wort im Text mit einem Indexzeichen versehen. Man kann auch auf *Alle Festlegen* klicken, dann werden gleich alle (exakt) gleichgeschriebenen Wörter in der Datei, an der man gerade arbeitet, mitmarkiert.

5) Ob man ein bestimmtes Wort schon mit einem Index versehen hat oder nicht, kann man feststellen, indem man in der Symbolleiste oben auf ¶ klickt und so die Anzeige der „versteckten Zeichen“ aktiviert (falls man diese Einstellung nicht ohnehin standardmäßig benutzt). Hinter dem für das Register indizierten Wort erscheint eine geschweifte Klammer mit dem Kürzel „XE“.

Schon im ersten Kapitel des nunmehr abgeschlossenen Ersten Teils hat sich ergeben: Diejenigen philosophischen Fragen, die in den vier Traktaten der klassischen Fundamentaltheologie impliziert sind, erfordern zu ihrer Beantwortung eine Weiterentwicklung der **transzendentalen Methode** { XE „Transzendente Methode“ }. Im zweiten Kapitel hat sich gezeigt, daß eine solche Weiterentwicklung eine Theorie erfordert, die die Erfahrung als einen Dialog mit der Wirklichkeit versteht (s.o. Teil I, 49ff), um sodann nach den Bedingungen zu fragen, die einen solchen Dialog möglich machen. Dabei hat sich gezeigt: Zu diesen Bedingungen gehört es, daß die Formen des Anschauens und Denkens nicht (wie Kant dies

6) Auf die bisher beschriebene Weise wählt man also die für das Register benötigten Wörter aus. Das Register selbst entsteht zunächst „im Verborgenen“. Man kann es aber sichtbar machen, indem man im Fenster *Einfügen* weitergeht zu *Index und Verzeichnisse* und dort dann nicht (wie unter 2)) auf *Eintrag festlegen...*, sondern auf *OK* klickt. Am Ende des Textes entsteht dann eine Liste der Registereinträge und der zugehörigen Seitenzahlen.

Theologie	12, 16, 78, 227
Transsubstantiation	24
transzendente Methode	67, 165, 245

7) Wichtig: Wenn man Änderungen vornehmen will, sollte man dies jedoch nicht im eigentlichen Register am Ende tun, sondern in den mit geschweiften Klammern versehenen Einträgen selbst. Das fehlerhafte „Metode“ müsste man also im Text selbst in „Methode“ ändern:

Schon im ersten Kapitel des nunmehr abgeschlossenen Ersten Teils hat sich ergeben: Diejenigen philosophischen Fragen, die in den vier Traktaten der klassischen Fundamentaltheologie impliziert sind, erfordern zu ihrer Beantwortung eine Weiterentwicklung der transzendentalen Methode { XE „Transzendente Methode“ }. Im zweiten Kapitel hat sich gezeigt, daß eine solche Weiterentwicklung eine Theorie erfordert, die die Erfahrung als einen Dialog mit der Wirklichkeit versteht (s.o. Teil I, 49ff), um sodann nach den Bedingungen zu fragen, die einen solchen Dialog möglich machen. Dabei hat sich gezeigt: Zu diesen Bedingungen gehört es, daß die Formen des Anschauens und Denkens nicht (wie Kant dies

8) Irritierend kann es sein, dass das Register am Ende die frisch angelegten Merkmale noch nicht anzeigt oder aber scheinbar falsche Seitenzahlen enthält: Um das zu beheben, muss man das Register markieren (links daneben klicken) und die Taste *F9* drücken. Das ganze Register wird dann automatisch aktualisiert und sollte den neuesten Informationsstand beinhalten.

Theologie	12, 16, 78, 227
transzendente Methode	67, 165, 245
Transsubstantiation	24

Nachtrag: Zwei Register zu einem Text

Es sollen zwei Register zu einem Text erstellt werden (etwa Personen- und Sachregister). Das ist nicht schwierig: Man verfährt eigentlich so, als wolle man eine neue Hierarchieebene in das Gesamtregister einbauen (siehe Punkt 3 der „Anleitung“).

1) Für die Wörter im Manuskript, die bereits indiziert worden sind (und die jetzt mit geschweiften Klammern etc. erscheinen, siehe das Beispiel unten), bietet sich folgende Lösung an:

Schon im ersten Kapitel des nunmehr abgeschlossenen Ersten Teils hat sich ergeben: Diejenigen philosophischen Fragen, die in den vier Traktaten der klassischen Fundamentaltheologie impliziert sind, erfordern zu ihrer Beantwortung eine Weiterentwicklung der transzendentalen Methode { XE „Transzendente Methode“ }. Im zweiten Kapitel hat sich gezeigt, daß eine solche Weiterentwicklung eine Theorie erfordert, die die Erfahrung als einen Dialog mit der Wirklichkeit versteht (s.o. Teil I,49ff), um sodann nach den Bedingungen zu fragen, die einen solchen Dialog möglich machen. Dabei hat sich gezeigt: Zu diesen Bedingungen gehört es, daß die Formen des Anschauens und Denkens nicht (wie Kant { XE „Kant“ } dies2)

Der Index { XE „Transzendente Methode“ } wird geändert in in { XE „1:Transzendente Methode“ }. Dabei steht „1:“ für das Sachregister, und die dergestalt abgeänderten Einträge erscheinen dann am Ende – wie bisher alphabetisch geordnet – unter der Ziffer 1.

1		
Theologie	12, 16, 78, 227	
Transsubstantiation	24	
transzendente Methode	67, 165, 245	

Für alle bereits indizierten Wörter, die im Personenregister erscheinen sollen, wird in der gleichen Weise eine „2:“ eingefügt. Aus { XE „Kant“ } wird also { XE „2:Kant“ }:

Schon im ersten Kapitel des nunmehr abgeschlossenen Ersten Teils hat sich ergeben: Diejenigen philosophischen Fragen, die in den vier Traktaten der klassischen Fundamentaltheologie impliziert sind, erfordern zu ihrer Beantwortung eine Weiterentwicklung der transzendentalen Methode { XE „1:Transzendente Methode“ }. Im zweiten Kapitel hat sich gezeigt, daß eine solche Weiterentwicklung eine Theorie erfordert, die die Erfahrung als einen Dialog mit der Wirklichkeit versteht (s.o. Teil I,49ff), um sodann nach den Bedingungen zu fragen, die einen solchen Dialog möglich machen. Dabei hat sich gezeigt: Zu diesen Bedingungen gehört es, daß die Formen des Anschauens und Denkens nicht (wie Kant { XE „2:Kant“ } dies

Nun erscheint das Register am Ende des Texts unter den zwei Rubriken „1“ und „2“.

1		
Theologie	12, 16, 78, 227	
Transsubstantiation	24	
transzendente Methode	67, 165, 245	
2		
Kant	13, 78	
Kessel	45	
Krings	134	

Natürlich könnte man anstatt der Ziffern auch anders vorgehen und in die einzelnen Einträge „Personenregister“ und „Sachregister“ einfügen (z.B. { XE „Personenregister:Kant“ }). Das wäre aber wesentlich umständlicher, und ich rate daher zu der Lösung mit den beiden Zahlen.

2) Für Wörter, die noch indiziert werden müssen, kann man es sich sogar etwas einfacher machen: Im Fenster *Indexeintrag festlegen* wählt man als *Haupteintrag* „1“ (für Sachregister) oder „2“ (für Personenregister) und als *Nebeneintrag* das zu indizierende Wort. Das muss

man dann allerdings neu eintippen, der Computer kann das markierte Wort von sich aus nur als Haupteintrag übernehmen. Der Zusatz, der im Text erscheint ist genau der gleiche wie oben unter 1) beschrieben: z.B. { XE „1:Transzendentalphilosophie }.

Durch diese neue Auftrennung des Registers wird die Möglichkeit der Bildung weiterer Hierarchien **nicht** aufgehoben! Es ist also weiterhin möglich, Indexhierarchien wie

Fundamentaltheologie
- klassische
- moderne

zu bilden. Man muss dann die Einträge im Text so ändern:

Aus { XE „Fundamentaltheologie:klassische } wird { XE „1|Fundamentaltheologie:klassische }

bzw. bei neuer Eingabe gehört ins Feld *Haupteintrag* „1“ und ins Feld *Nebeneintrag* „Fundamentaltheologie:klassische“.